

# FORUM OST-WEST

Schweizer Netzwerk für Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien  
Networking for Peace and Empowerment since 1994

Newsletter Januar 2016

An Interessierte



Die Ost-West-Beziehungen sind immer noch belastet. Das in den Jahren 1985-2005 aufgebaute Vertrauen zwischen Washington und der Kreml-Führung ist dahin. In der Ostukraine – v.a. im Donbass - werden weiterhin Menschen getötet. Kritische Menschen werden von den "Separatisten" drangsaliert. Keine Spur von einem **Wiederaufbau**, geschweige denn einer **Versöhnung**.

Aber auch die Entwicklungen in Polen und Ungarn zeigen, dass man sich dort in der neu gewonnenen Freiheit zwar in Bezug auf Konsum und Reisen eingelebt hat, jedoch im Denken der früheren Diktaturen verhaftet bleibt. Die Art und Weise, wie man miteinander, besonders im politischen Umfeld, umgeht, die **flourierende Korruption** – auch in der Ukraine – und vor allem die fehlende Selbständigkeit vieler, die eine Rettung vom Staat bzw. dem „Westen“ erwarten, erschweren eine selbstbestimmte Entwicklung.

Umso wichtiger ist es, Menschen zu unterstützen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind und wahrheitsliebend informieren und ev. berichten können. **Unsere Website** wird bereits über längere Zeit von mindestens 6'000 Usern monatlich besucht, ein Drittel von ihnen kehrt wieder. Am beliebtesten ist der Blog, am häufigsten wurden folgende Dokumente heruntergeladen: „Crimea: Relation to Russia“ von Frédéric Steputat und das Dokument „Budapester Memorandum“. Die Besuche kommen aus folgenden Länder – in der Reihenfolge der Anzahl: De – USA – China – UA – RF – CH – Rum. – Kanada.

**Max Schmid** meint: „2015 war aus freiheitlicher Sicht kein besonders gutes Jahr im östlichen Europa. Putins Russland, Orbans Ungarn und neuerdings gar Kaczynskis Polen versuchten unverdrossen, das Rad der Zeit zurückzudrehen. Das Zündeln mit antidemokratischen Methoden in Polen und Ungarn ist ohne Zweifel gefährlich. Doch bleibt die Hoffnung, dass es – nicht zuletzt weil diese EU-Länder in eine grössere politische Union und die westliche Wertgemeinschaft eingebunden sind – beim Zündeln bleibt und kein Feuer entfacht wird. Anders in Russland. 2015 wurde klar, dass die Krim-Annexion nicht einfach eine nationalistische Schlaumeierei war, über die man hinwegsehen kann, sondern der Anfang eines Irrwegs. Das Ukraine-Abenteuer und der Syrienkrieg kosten das Land Unsummen, die es sich in Zeiten eines massiv gesunkenen Ölpreises schlicht nicht leisten kann. Wer mit Russinnen und Russen in Kontakt ist, dem entgeht nicht, dass manche von ihnen in den letzten Monaten schweigsamer geworden sind. Wie jemand, der aus einem Rausch erwacht. Das Erwachen kann dauern. Putin hat noch eine Schonfrist. Aber langfristig hat das Remake von *Zurück in die Zukunft* („Die Zeit“), das

# FORUM OST-WEST

Schweizer Netzwerk für Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien  
Networking for Peace and Empowerment since 1994

Putin probt, keine Chance. **Hinsehen, hinhören, im Gespräch bleiben** sind jetzt wichtig - ganz besonders für die **Freunde Russlands.** **Ein Lichtblick** ist zurzeit, dass immer mehr Menschen – auch in Russland – unter der Gefährdung des eigenen Lebens den **Weg der Wahrheit** wählen. So z. B. im Zusammenhang mit dem riesigen Dopingskandal in der Leichtathletik.

**Unsere Hilfe an die Ukraine:** Es freut uns, dass dank unserer Vernetzung einige engagierte Ukrainerinnen in der Schweiz nun untereinander und mit uns zusammenarbeiten und weitere Transporte organisieren. Wir unterstützen vor allem die Hilfs-Transporte von **Irina von Burg** und **Lena Malorgio** mit Material- und Finanzspenden einiger unserer Mitglieder sowie mit begleitender Beratung. **40 Tonnen Material warten nun auf den Transport in die Ukraine und auf Ihre Spende.**

**Unser „Impuls“ zum Thema Freiheit und Verantwortung** wirkt weiter-z.B.: Eine Projekt-Gruppe geleitet von **Marcel Zwygart** in Wien ist aktiv und kreativ. An demselben Thema arbeiten weiterhin auch **Frédéric Steputat** in Lausanne und **Olexy Schimansky** in Kijew und **Prof. G. Chubua** in Tiflis und München. **Mit Ihrer Spende** können Sie die Übersetzung in eine Sprache Ihrer Wahl – z.B. in die ukrainische, russische, englische oder spanische ermöglichen.

Unser Mitglied **Ronnie Bühr, Präsident der Stiftung „mana in mana“**, hat es zur Aufgabe seines Hilfswerkes gemacht, einen konkreten Beitrag zu einer langfristig ausgerichteten Armutslinderung in der **rumänischen Gemeinde Corbasca** zu leisten. Dabei betätigt sich die Stiftung schwerpunktmässig in den Bereichen Gesundheit und Betreuung, Bildung und Ausbildung, Arbeitsplatz-Beschaffung und Nothilfe. Mehr Info: [www.manainmana.org](http://www.manainmana.org)

Die **Aktivitäten unserer Mitglieder** sowie die positive Resonanz auf unser Networking motivieren unsere Kommunikation mit vielen Menschen im östlichen Europa. Die **Realisierbarkeit** unserer Vorhaben und Projekte hängt von deren **Finanzierbarkeit** ab. **Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie**, dass wir uns auch weiterhin für eine partnerschaftliche Ost-West-Beziehung einsetzen können. Wir verdanken alle Beiträge und erwähnen sie auch auf unserer Website. Jede Spende über Fr 100.- wird persönlich verdankt. Ein Einzahlungsschein liegt bei, falls Sie dieses Schreiben per Post erhalten. Bitte geben Sie an, welchem Projekt Ihre Spende gilt. Sie sind berechtigt, Ihre Beiträge von den Steuern abzuziehen.

Die IBAN bei der PostFinance lautet: CH58 0900 0000 3000 4299 4

Mit unseren besten Wünschen      Georg Dobrovolny, Dr. oec. HSG  
Geschäftsführer

---

**FORUM OST-WEST** • Marktgasse 28 • 3011 Bern • POFI CH58 0900 0000 3000 4299 4  
Telefon: 0041 31 372 31 03 • Mobil: 0041 79 206 26 63 • [www.forumostwest.ch](http://www.forumostwest.ch)